©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.biologiezentrum.at

Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen galathea 12/2 Nürnberg 1996 S. 79

Schmetterlingsjagd auf Palawan, Philippinen

Ulrich Paukstadt

Abstract: This paper is reporting on a Philippine jungle prison camp, where the inmates spend their time chasing some of the world's rarest butterflies.

Zusammenfassung: Insassen des Gefangenenlagers Iwahig auf der Insel Palawan fangen im tropischen Regenwald seltene Falter, die dann über Händler nach Europa und Japan kommen.

Viele Leser werden sich sicher an den französischen Film 'Papillon' aus dem Jahre 1973 erinnern. Steve McQueen spielt die Rolle eines Gefangenen, der den Schmetterlingen der tropischen Insel, auf der er interniert ist, nachjagt. 'Papillon' gibt es aber auch in der Wirklichkeit.

Die nördlich von Borneo liegende tropische Insel Palawan, Philippinen, ist nur etwa eine Flugstunde von Manila entfernt. Lange weiße Sandstrände, Bananenstauden und Kokosplantagen geben der Insel ein paradiesisches Aussehen. Aber die Wirklichkeit sieht dort doch lokal ganz anders aus. Dichte Stacheldrahtzäune, undurchdringlicher Regenwald, der etwa 80% der Insel bedeckt (wie wohl überall in Süd-Ost Asien mit abnehmender Tendenz) und bewaffnete Wachen in Iwahig, 20 km südlich der größten Stadt Puerto Princessa, sind die Realität in einem etwa 40.000 Hektar großen Gefangenenlager. Das Lager Iwahig behauptet von sich, das größte der Erde zu sein. Fast 2.500 Gefangene arbeiten auf den 40 Farmen und in den zahlreichen Werkstätten des Lagers. In den Monaten März bis Mai ziehen es aber einige Gefangene vor, mit einem Schmetterlingsnetz bewaffnet in den nahen Regenwald zu ziehen, um dort Schmetterlinge zu jagen. Wie viele Filippinos, sind auch die Gefangenen tätowiert, aber natürlich überwiegend mit Schmetterlingsmotiven als Huldigung der Schmetterlinge die sie im Regenwald jagen.

Auf der Insel Palawan kommen mehrere Hundert Tagfalterarten vor, von denen viele entweder endemisch, oder aber extrem selten sind und deshalb für einige Sammler sehr begehrte Sammlungsobjekte darstellen. Die Fänger können angeblich für die seltensten Arten bis zu US$ 300.- das Stück von den lokalen Großhändlern bekommen, für andere aber immerhin noch bis zu US$ 50.-. Das ist etwa der durchschnittliche Monatslohn eines Arbeiters auf dieser Insel. Die Aussichten auf diesen doch recht beachtlichen Profit lassen die Fänger erhebliche Unannehmlichkeiten, Gefahren und gesundheitliche Risiken in Kauf nehmen. Tagelang warten sie und wenden alle bekannten Tricks an, um ganz bestimmte Arten anzulocken und zu fangen. Selbstverständlich wird nur ein hoher Preis für die wirklich perfekten Falter gezahlt, und die sind natürlich sehr selten zu finden. Der Großhändler verkauft die Fänge in der Regel mit einem ganz beachtlichen Gewinn an meist europäische und japanische Händler und Sammler weiter.

Verfasser: Ulrich Paukstadt
Knud-Rasmussen-Str. 5
D-26389 Wilhelmshaven
GERMANY

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Paukstadt Ulrich

Artikel/Article: Schmetterlingsjagd auf Palawan, Philippinen 79